

Wiesbadener Tagblatt.

No. 10. Mittwoch den 13. Januar 1864.



Herzoglich Nassauische Staats-Eisenbahn.

Extrazug nach Schierstein.

Heute Mittwoch den 13. Januar 1864, Nachmittags präcis 2 Uhr, wird ein Extrazug von Wiesbaden nach Schierstein abgelassen.

43

Herzogl. Nass. Eisenbahn-Direction.

Holzversteigerung.

Montag den 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr werden im Domaniawald Distrikt Birken, Oberförsterei, Chausseehaus, Gemarkung Dohheim:

36 1/2 Klafter buchen Prügelholz,

6350 Stück buchene Pländer-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 12. Januar 1864.

Herzogl. Nass. Receptur.

712

Vigelius v. c.

Befanntmachung.

Nächsten Freitag den 15. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, lassen die Heinrich Peter Schweizer Eheleute dahier

- 1) Nr. 7792 des Stockbuchs 56 Rth. 80 Sch. Acker in den Neuenhaineracker zw. Dr. Kremers und Georg Faust;
- 2) Nr. 8417 des Stockbuchs 41 Rth. 93 Sch. Acker in der Grub zw. Christian Koch und Heinrich Adam Dörr;
- 3) Nr. 610 des Stockbuchs 95 Rth. 83 Sch. Wiese im Steckersloch zw. Johannes Faust beiderseits;
- 4) Nr. 3450 des Stockbuchs 23 Rth. 43 Sch. Acker im Ueberrieth zw. August Beherle und Aufstößer;
- 5) Nr. 9200 des Stockbuchs 45 Rth. 64 Sch. Wiese im alten Weiher zw. Georg Hahn und August Beherle und
- 6) 1 Morg. 25 Rth. 21 Sch. Acker „Hinter dem Haingraben“ 4. Gmp. zw. Phil. Heinrich Schmidt Wwe und Wilhelm Kimmel 4r (Nr. 64)

in dem Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 11. Januar 1864.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

713

Conlin.

Zufolge Auftrags der Herzogl. Receptur dahier sollen 2 Chaisen, 1 Pflug, 3 Commode, 1 Schrank und 1 Küchenschrank Donnerstag den 14. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1864.

Der Finanzexcutant.

714

Walther.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Mittwoch den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr auf dem Rathhause dahier

a) 1 vollst. Bett, 1 Canape, 1 Commode und 1 Schrank,

b) 2 Pferde und

c) 1 vollst. Bett, 1 Silberschrank, 1 Canape nebst 6 Stühlen, 2 Schränke und 2 Commode

versteigert.

Wiesbaden, den 12. Januar 1864.

Der Gerichtsvollzieher.

715

Boos.

Am 14. Januar d. J. kommen hier folgende Baureparaturen zur Vergebung:

Maurerarbeit, veranschlagt zu 55 fl. 8 fr.

Materialienlieferung 138 " 55 "

Steinhauerarbeit 72 " 20 "

Zimmerarbeit 393 " 12 "

Schlosserarbeit 19 " 30 "

Kordenstadt, den 8. Januar 1864.

Der Kirchenvorstand. 498

Holzversteigerung.

Samstag den 16. Januar 1864, des Morgens 11 Uhr anfangend, werden in dem Kesselbacher Gemeindewald

1) District Heß 1r Theil:

38 eichene Stämme von 1713 Cbftß.,

7 1/2 Klafter Stockholz;

2) District Rosenkippel:

7 Stämme eichen Werthholz von 150 Cbftß.,

3 1/2 Klafter buchen Holz

an Ort und Stelle versteigert. Der Anfang geschieht im District Heß. Die Herrn Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Kesselbach, den 5. Januar 1864.

Rücker, Bürgermeister. 517

484

Bekanntmachung.

Montag den 25. u. Dienstag den 26. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, kommt im Hauser Gemeindewald District Hörbeck nachfolgendes Gehölz zur Versteigerung:

70 eichene Baustämme von 3800 Cubitßß.,

8 Klafter buchen Scheitholz,

8 " eichen Scheitholz,

58 1/2 " Erdstock und

250 Stück Wellen.

Es wird bemerkt, daß den 1. Tag nur das Stammholz verkauft wird, und vieles sich gut zu Eisenbahnschwellen eignet, sowie gut abzufahren ist.

Hauser (Amts L. Schwalbach), den 11. Januar 1864.

Der Bürgermeister.

716

Bester.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen meinen geehrten Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am Heutigen mein Geschäft als **Schuhmacher** etablirt habe; stets wird es mein Bestreben sein, Jedermann völlige Zufriedenheit darbringen zu können. Um geneigten Zuspruch bittet

Adolf Schneider, Schuhmacher,
obere Webergasse 54.

Wiesbaden, den 7. Januar 1864.

341

Notizen.

Heute Mittwoch den 13. Jan., Morgens 9 Uhr:
 Holzversteigerung im Eltviller Stadtwalde Ransch. (S. Tagbl. 9.)
 Versteigerung des Nachlasses der verst. Elisabethen Fez Wtm. im hiesigen Rath-
 hause. (S. Tagbl. 9.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Versteigerung des Nachlasses der verst. Cath. Scherer im hiesigen Rathhause.
 (S. Tagbl. 9.)
 Vormittags 11 Uhr:
 Vergebung von Kiesgraben und Beifahren, auf dem Rathhause. (S. Tagbl. 8.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Grundstücksversteigerung der Wittve des Fried. Schaad und dessen Kinder,
 auf dem Rathhause. (S. Tagbl. 8.)

Bekanntmachung.

Bei der planmäßig stattgefundenen fünften Verloosung der Obligationen des
 Prioritäts-Anlehens der hiesigen Gasbeleuchtungs-Gesellschaft wurden folgende
 Nummern gezogen:

No. 11, 21, 48, 53, 55, 56, 77, 79, 84, 96, 100, 130, 134,
 150, 168, 177, 179, 194, 204, 215, 226, 252, 269, 285, 288,
 306, 317, 340, 347, 372.

Die Inhaber dieser Obligationen werden hiervon mit dem Bemerkten in
 Kenntniß gesetzt, daß die Rückzahlung der Capitalbeträge, gegen Ablieferung der
 betreffenden Obligationen, nebst den noch nicht verfallenen Zins-Coupons bei
 der Casse der Gesellschaft (Neugasse 2) vom 1. April nächsten Jahres an, Vor-
 mittags von 9—11 Uhr erfolgt.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1863.

Die Direction
 der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft.

Avis.

Ganz in der Nähe von Mainz, am Rhein und Main, dicht an der Ludwigs-
 eisenbahn (Strecke Frankfurt und Darmstadt) gelegen, ist ein geräumiges, mit
 vielen Gebäulichkeiten versehenes Etablissement besonders für eine große Fabrik
 oder Deconomie sich eignend, — stündlich mit guten Bedingungen aus freier
 Hand zu verkaufen durch Senfat.

W. J. Streckel,
 Löwenhofstraße in Mainz.

424

Lentner'sche Hühneraugenpflästerchen

sind zu haben bei

719

G. A. Schröder, Hofstrasse, Webergasse.

Zu verkaufen

ein sehr frequenter Gasthof in einer großen Stadt am Rhein, ganz nahe
 zweier Bahnhöfe gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen. Näheres auf dem
 Commissionsbureau von

C. Leyendecker, Kirchgasse 17. 32

Ein **Kochofen** (Steinkohlenfeuerung) ist zu verkaufen Schwalbacherstraße
 No. 8, Hinterhaus. 720

Ein wenig gebrauchter **Kochherd** von vorzüglicher Construction, steht
 wegen Mangels an Raum zu verkaufen Louisenstraße 20. 491

Die rühmlichst bekannten

Dewald'schen Brust-Caramellen

von **Peter Dewald** in Köln,
Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen,
welche sich, vermöge ihrer vortrefflichen Wirkung als kräftiges Hausmittel gegen
Heiserkeit, trockenen Reiz, und Krampfhusten, Halsübel etc. bewährt, sind nur
allein zu haben, das ganze Packet zu 14 fr., das halbe Packet zu 7 fr. bei
492 **A. Querfeld**, Langgasse.

(Den berühmten

12973

Mayer'schen Brust-Syrup

die $\frac{1}{2}$ Flasche à 1 Thlr.

à $\frac{1}{2}$ Thlr.

empfehlen

Jos. Berberich,

Ed. der Bahnhof- und Louiseustrasse 18.

Attest.

Langjährige Heiserkeit und Engbrüstigkeit, womit ich mich habe quälen müssen,
habe ich durch den Gebrauch von dr. 1 halben Flaschen des weißen Brust-Syrups
von G. A. W. Mayer in Breslau aus der Niederlage des Kaufmanns
Herrn Fr. Reichwagen in Wolgast beseitigt und fühle mich gänzlich wohl.
Dieses bezeugt der Wahrheit gemäß
Hohendorf bei Wolgast, den 12. Januar 1858.

C. Wähle, Erbpächter.

Feinste Punsch- & Brag-Essenzen,

Preisgekrönte Fabrikate,

von

J. Selner in Düsseldorf, J. A. Röder in Köln u. A. Poths hier

empfehlen

Schumacher & Poths

am Uhrthurm, Ed. der Mengasse und Marktstraße.

Frische Schellfische

eingetroffen.

721

Chr. Nibel Wtw.

Frische Schellfische

bei **J. G. F. Stritter**, Kirchgasse. 722

Frische Austern

bei **C. Acker**. 723

Schwarzen u. grünen Thee

in allen Sorten, sowie Camillen-, Fenchel- und Pfeffermünzthee
empfiehlt billigst **A. Thilo**, vorm. J. G. Franken,

710

Marktstraße 140

In vierter Auflage erschien soeben und ist in der

L. Schellenberg'schen
Hof-Buchhandlung — **Langgasse No. 27,**
vorräthig:

Kartoffelbüchlein und **Kartoffel-Kochbuch**

für Reich und Arm oder die Kartoffel in ihrer mehrhundertfältigen erprobten Anwendung zu den mannichfaltigsten Suppen, Gemüsen, Zuspeisen, Salaten, Mehlspeisen, Pachtwerken und andern schmackhaften Zubereitungen, wie auch nach ihrer vielfachen Nutzbarkeit für den Viehstand und bei technischen Gewerben, namentlich zu Grütze, Sago, Brod, Butter, Käse, Bier, Wein, Kaffee, Seife, Lichtern und andern menschlichen Bedürfnissen.

Vierte sehr vermehrte Auflage. 1864. 12. Geh. 36 fr.

Bei **Chr. Limbarth** ist zu haben

Prozeß-Verhandlung

Christoph Warburg in Sachen Schwester **Adolphe.**

Preis 9 fr.

13

Adreß-, Visit-, Verlobungskarten, Ballkarten und
Rechnungsformulare werden geschmackvoll und zu
den billigsten Preisen angefertigt bei

C. Koch,

Lithographie u. Steindruckerei.

Mauergasse 13.

724

Ceylon-Water. Einige Tropfen dieser, aus den feinsten, ostindischen Gewürzen bereiteten Tinctur in das zum Zähneputzen oder Mundauspülen bestimmte Wasser gegossen, reichen hin, jeden unangenehmen Geschmack oder Geruch aus dem Munde zu entfernen und dem Athem den angenehmsten Gewürzwohlgeruch zu ertheilen. Auf Taschentücher, Leibwäsche, Kleider u. s. w. getropft, bewährt sich das Ceylon-Water als feinstes Parfüm und bewahrt alle Wollentstoffe vor jedem Mottenangriff.

Künstliche Blumen mit demselben befeuchtet, erlangen das Aroma der Tropenpflanzen.

Wenige Tropfen dieser Essenz auf eine heiße Platte oder heißen Ofen geschüttet, verbreiten den wohlthuendsten Geruch im Zimmer, reinigen die Luft von allen schädlichen Bestandtheilen und ist deshalb die Anwendung des Ceylon-Wassers für alle Krankenzimmer von vorzüglicher Wirkung. Das $\frac{1}{2}$ Flacon kostet 24 fr., das $\frac{1}{4}$ 15 fr. bei

Carl Jäger, Goldgasse 21 (Druckerhöhle).

725

Aleinige General-Agentur für Deutschland.

Vorzüglichen **Borsdorfer Apfelwein** empfiehlt
18761

Chr. Scherer, zur schönen Aussicht.

Mein Lager in

Bettfedern, Flaumen, Rosshaare, Wolle

in vorzüglich schöner reiner Waare bringe ich nebst allen übrigen in's Bettwaarenfach einschlagende Artikel, wie

Bettbarchente, Drilich, Federleine u. dergl.

in empfehlende Erinnerung;

sodann mache bekannt, daß

Springfedern, Rosshaar- und Seegrasmatrazen, wie fertige neue **Deckbetten, Plumeaux, Kissen** zc. stets auf Lager sind oder prompt nach Bestellung ausgeführt werden und für reelle Bedienung **= Garantie =** leiste.

726

Reinhard Thoma, 11 Marktsiraße 11.

Bettdecken,

sowie **Pferdedecken** habe eine große Parthie zu außergewöhnlich billigen Preisen erhalten.

Lazarus Fürth,

Ranggasse 45. 709

Seidenwatte,

heilt sicher und schnell alle durch Erkältung entstandenen körperlichen Leiden. Diese Watte — nebst Gebrauchs-Anweisung — wird verkauft im Kaufladen der Filanda. 727

A. Rathgeber, Kranz Nr. 5,

empfehlte eine schöne Auswahl **Respiratoren** oder Lungenschützer, **Spitzen** aller Art nebst Aufsätzen von Gummi-Gasschläuchen, **Unterlagestoffe** für Betten, **Gummi-Schröpfköpfe**, **Luft- und Wasserkrissen**, **Eisblasen**, **Urinale**, **Gebörröhren**, **Fontanellehalter**, **Pulverisateur** und **Pariser Bandagen** zu den billigsten Preisen. 728

Da ich beabsichtige, die von mir seither geführten **Kurzwaaren** auszuverkaufen, so erlasse ich den noch vorräthigen Theil, namentlich gute **Strickwolle**, engl. **Baumwolle**, **Knöpfe**, **Ritzen** zc., um schnell damit zu räumen, zum Einkaufspreis.

729

M. Földner Wwe, Kranz 2.

Talglichter

das Pfund 18 kr. empfiehlt Seifensieder **Sengel, Michelsberg** 8. 730

Getragene **Herrn- und Damenkleider** werden fortwährend gekauft bei **A. Harzheim, Goldgasse 21.** 731

Ein einspänniger **Schlitten** mit Schellengeschirr, sowie ein vierspänniges offenes **Wägelchen** (Phaeton) und ein einspänniges **Pferdeggeschirr** sind zu verkaufen. Zu erfragen in der Erped. 732

Geschäftslocalveränderung.

Mein Piano-Magazin befindet sich jetzt im Hause des Herrn Kaufmann Schmitt, 25 Tannusstr. 25. S. Hirsch.

262

Beste Qualität Ruhrkohlen

sind durch die Herren F. A. Ritter und Wilh. Filbach das gemessene Maister zu 1 fl. 24 kr. aus dem Schiff in Schierstein zu haben bei

Wilh. Kimpel aus Saub. 18779

Alle Arten Steppereien werden schnell besorgt, sowie ganze Ausstattungen, mit Baumwolle genäht per Elle 2 fr., ditto mit Seide 3 fr. bei 733 W. Hack, Webergasse 5.

Ein schön gelegenes Landhaus mit Garten, nahe bei der englischen Kirche, ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. 734

Es sind 10—12 Klafter buchen Scheitholz (Waldmaß) per Klafter 23 fl., in ganzen und halben Klaftern zu haben. Näheres in der Exped. 552

Eine noch fast neue tannene 2schläfige Bettstelle ist billig abzugeben Stifstraß 4. 735

An Herren Deconomen.

Der in den Höfen sich ergebende Dünger ist jährweise billig abzugeben Louisenplatz 1. 736

Neugasse 18 ist fortwährend Gespül aus der Bäckerei zu haben. 737

Goldgasse 18 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost sogleich zu vermieten. 738

Heidenberg 20 ist ein Laden nebst Wohnung auf den 1. April d. J. zu vermieten. 739

Kirchgasse 10 ist ein Laden nebst daranstoßendem Zimmer auf den 1. April zu vermieten, auch kann Küche, Keller, Holzstall, geräumige Werkstätte, Pferdestall zc. dabei gegeben werden. 740

Leberberg No. 1

eine Wohnung, enthaltend 1 kleinen Salon, 1 Eßzimmer, 3 Schlafzimmer mit 6 Betten, 1 Küche im 2. Stock, mit schönster Aussicht zu 40 fl. per Monat zu vermieten. Auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 20

Leberberg 4 ist ein Cabinet mit Schlafzimmer zu vermieten. 116

Michelsberg 6 bei Ph. Stemmler ist der zweite Stock auf den 1. April zu vermieten. 741

Mühlgasse 4

ist eine kleine Wohnung im dritten Stock zu vermieten und sogleich oder per 1. April zu beziehen; dieselbe besteht aus 2 Zimmern, Küche, Keller zc. 742

Nerostraße 19 ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 533

Neugasse 18 ein angenehmes Logis, aus 1 Zimmer, Küche u. Holzstall. 743

Röderallee 28 ist eine Dachstube mit Ofen zu vermieten. 381

Römerberg 6 sind im 3. Stock 2 Wohnungen: die erste bestehend aus 3 Zimmern, Kabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall; die zweite aus 2 Zimmern, Kabinet, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall; beide auf 1. April zu vermieten. Auch sind daselbst 2 Logis im Hinterhaus, wovon jedes 2 Zimmer, Küche, Keller und Holzstall enthält, auf 1. April zu vermieten. 744

Schwalbacherstraße 11 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 633

Schwalbacherstraße 15 ist im Hinterhaus ein schönes Logis zu vermieten. Zu erfragen bei Georg Faust. 745

Fortgesetzte Schwalbacherstraße bei Chr. Unkelbach ist der zweite Stock im Ganzen oder getheilt und Zimmer zu vermieten. 746

Spiegelgasse 11 ist ein freundliches Zimmer mit eigenem Eingang zu vermieten. 181

Steingasse 12 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall auf 1. April zu vermieten. 747

Stiftstraße 4 ist eine Wohnung, bestehend in einem Salon, nebst 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und Holzstall, sowie Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes auf den 1. April zu beziehen. 388

Webergasse 40 ist eine Giebelwohnung zu vermieten. 641

Untere Webergasse 5 im dritten Stock ein Logis, bestehend aus 2 Zimmern, kleinem Cabinet, nebst Zugehör auf 1. April zu vermieten. 748

Salon und Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer, gut möblirt, sind für die Winteraison zu billigen Preisen zu vermieten im Café de Paris, große Burgstraße 8. 652

Salon et chambre à coucher, également chambre seule, bien meublé, sont à louer à prix modéré au Café de Paris, grosse Burgstrasse 8. 653

In meinem neuen Hause an der Platter-Chaussée (Ecke nächst der Stadt) sind auf gleich oder 1. April noch einige Wohnungen zu vermieten. Besonders mache auf die gesunde, sonnige Lage und Aussicht über die Stadt aufmerksam. 749

J. Haberstock, Michelsberg. In meinem neuen Hause links der Platter-Chaussée ist der zweite Stock mit drei Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder auch später und ein großes Zimmer auf den 1. April zu vermieten. 750

B 8 8, Maurer.

Eine kleine Wohnung,

bestehend in Zimmer, Kabinet, Küche, Keller und Holzstall, ist Geisbergweg 16 an eine stille Familie zu vermieten. Näh. bei W. Haack, Webergasse 5. 751

Zu vermieten.

In meinem Hause ist ein Laden mit Cabinet auf 1. April zu vermieten. 752

H. Sulzer, große Burgstraße 10.

Eine heizbare Mansarde zu vermieten kl. Schwalbacherstraße 7. 753

Der seither von Herrn Thilo bewohnte Laden nebst Logis ist vom 1. April an anderweitig zu vermieten. Näheres bei

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

37

Ein geräumiges Local für einen Bäcker oder sonstiges Geschäft nebst Laden und vollständiger Wohnung ist auf 1. April oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Exped. 754

Eine geräumige Werkstätte nebst daranstoßende Stube ist auf 1. April zu vermieten. Näh. Kirchgasse 10. 755

Marktstraße 25 können reinliche Arbeiter Logis erhalten. 536

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 10) 13. Januar 1864.

Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 13. Januar Abends 6 Uhr im Museumsaal
Vortrag des Herrn Dr. Braun, Assistenten am chemischen Laboratorium, über
Brennmaterialien.

Damen und Nichtmitglieder können eingeführt werden.
Der Vorstand. 57

Casino.

Sonntag den 17. Januar, Abends 8 Uhr,

Reunion dansante.

Montag den 18. Januar 1864 Abends 6 1/2 Uhr
in der Aula des Gymnasiums (Louisenplatz 4).

Vierte Soirée für Kammermusik

der Herren

Baldenecker, Scholle, Kahl und Fuchs,
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Pianisten Carl Pallat.

Program m.

- 1) Sonate apassionata von Beethoven. (F-moll, op. 57.)
- 2) Quartett von Spohr. (D-moll.)
- 3) Quintett für Clavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello
von Robert Schumann. (Es-dur, op. 44.)

Einzelne Billete zu 1 fl. sind zu haben in der L. Schellenberg'schen Hof-
Buchhandlung und E. Wagner'schen Musikalienhandlung. 756

Durch die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27,

zu beziehen:

Schreib- und Geschäfts-Kalender

für das Jahr 1864.

Preis: cartonirt 36 kr. — in Leinwand gebunden 54 kr.

Jeden Tag frische Kreppeln

bei Bäckermeister Fischer, Taunusstraße 31.

MOOS-PASTEN

2

von **Dr. Franz Sauter** in Ravensburg (Württemberg)
in Schächtelchen à 18 fr.,

von mehreren Aerzten untersucht und wegen ihrer **reizmildernden, auflösenden und kräftigenden** Wirkungen allen **Brustleidenden, Ekrophulösen und Schwächlichen** bestens empfohlen, alleinige Niederlage bei

A. QUERFELD, Langgasse 47.

Nachstehende **ärztliche Atteste** bestätigen die vorzügliche Wirkung dieses Artikels:

Die mir von Dr. Franz Sauter in Ravensburg (Württemberg) vorgelegten Moos-Pasten habe ich untersucht und gefunden, daß sie nichts der Gesundheit Schädliches enthalten, daß sie sich dagegen zur Anwendung gegen **catarrhalische Zustände der Athmungsorgane**, gegen **chronische Catarrhe der Luftröhre und Lungen**, gegen **Heiserkeit und Husten** Leidenden jeden Alters empfehlen.

Ravensburg, den 5. November 1862.

Stiegele, Dr. der Medizin und Chirurgie.

Daß die Moos-Pasten des Herrn Dr. Franz Sauter ein **gutes, sehr empfehlenswerthes** Hausmittel gegen **Husten und Lungencatarrh** sind, bezeugt

Ravensburg, den 4. November 1863.

Dr. Lingg, Hospitalarzt.

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feinduftende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung, sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueberreizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von **A. Moras & Comp.**, Frankgasse 49 in Köln.

Niederlage bei **G. A. Schröder**, Hof-Friseur.

757

Feytona oder amerikanisches Blütenöl,

das Beste und Sicherste gegen jede Art von **Zahnweh oder Zahnschmerz**. Dies garantirte Mittel ist von einem tüchtigen amerikanischen Zahnarzt entdeckt und in Amerika ist bekanntlich die Zahnarzneikunde wissenschaftlich sehr hoch. Der Schmerz wird augenblicklich entfernt; Gebrauchsanweisung liegt bei. Das Fläschchen kostet nur 30 fr. General-Niederlage für Wiesbaden und Nassau bei

579

A. Thilo, vorm. J. C. Franken,
Marktstraße 11.

E. Basting's Bitterwein.

Die Niederlage dieses so bewährten Heilmittels gegen Magen- und Unterleibsteiden befindet sich bei

P. Bickel, Langgasse 24. 18721

Fein blauen Java-Coffee, im einzelnen Pfund 36 fr., bei Abnahme von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Centner billiger.

718

Hoh. Philippi, Kirchgasse 22.

Ein kleines gebrauchtes **Kanape** wird zu kaufen oder zu miethen gesucht
Mauergasse 10, eine Stiege hoch.

758

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich an hiesigem
Platz als **Rüfer** etablirt habe. Prompte und reelle Bedienung zusichernd,
bittet um geneigten Zuspruch

181

J. B. Beisler, Rüfermeister,
Spiegelgasse 11.

Gestickte

Woll- und Füll-Vorhänge habe eine große Auswahl in den
neuesten Mustern zu sehr billigen Preisen erhalten.

Lazarus Fürth,

Langgasse 45.

709

Zur Nachricht.

Von den auswärtigen Geschäften bin ich wieder zurückgekehrt und übernehme
nun wieder alle Aufträge für **Metelldreherei** und **mechanische Ar-**
beiten.

759

F. L. Wagner, Nerostraße 1.

Haupt-Agentur und Lager



der
berühmten
patentirten

**Näh-
Maschi-
nen**



von

**Wheeler
und
Wilson**
in
New-York
bei



760

Fr. Knauer, Neugasse No. 9.

Es können Dienstmädchen aller
Art zu jeder Zeit Stellen erhalten durch das
Stellen-Nachweise-Bureau von

672

Frau Buchenau, Mauergasse 17.

Ein circa 1 Morgen haltender, gut bebauter, mit vielen edlen Obst-
bäumen bepflanzter und mit Wasser versehener Garten, nahe bei der Stadt,
welcher sich zur Gärtnerei eignet, ist auf längere Jahre zu verpachten. Einige
Hundert Gulden Caution sind erforderlich.

Näheres bei **Wilhelm Thorn**, Neugasse 22. 761
Tannusstraße 19 kann guter **Baumlehm** abgefahren werden. 762

Frische Schellfische, Brat-Bückinge, Bückinge zum Rohessen

sind eingetroffen bei **Joh. Adrian, Michelsberg 6.** 665

Sonig per Pfund 16 fr. 181

Apfelkraut per Pfund 8 u. 14 fr.

feinsten **Zuckersyrup** per Pfund 14 fr.

Prima Stearinlichter per Paquet 30 fr.

Secunda 27 fr.

Feinst raff. **Petroleum** per Schoppen 11 fr.

empfiehlt **Anton Roth, Goldgasse 8.** 763

Feinstes Trauben-Gelée in 1 Pfund, 1 $\frac{1}{4}$ und 1 $\frac{1}{2}$ Pfund-Töpfchen
empfiehlt **Hch. Philippi, Kirchgasse 22.** 718

Eine frische Sendung 6 Pfd. Commisbrod per
Laib 12 fr. ist wieder gekommen.

A. Thilo, Marktstraße 11. 710

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund zu 12 fr. ist fortwährend zu haben bei

18602 **M. Baum, Neugasse 13**

Altes Zinn wird angekauft bei Zinnleger

764 **J. Manzetti, Eck der Metzger- und Goldgasse 37**

Rheinstraße 13, Parterre links, ist ein wenig gebrauchter Füllofen zu verkaufen. 661



Ein braunes, fehlerfreies, ausgezeichnetes **Zugpferd**, 4 $\frac{1}{2}$ Jahr
alt, Belgische Rasse, ist zu verkaufen.

Wo, sagt die Expedition. 675.

$\frac{1}{2}$ **Abonnementsplätze**, 1. Ranggalerie oder 1. Rangloge gesucht
Näheres in der Exped. 680

Eine neue amerikanische **Nähmaschine** ist billig zu verkaufen. Wo,
sagt die Exped. 257

Ein **Velzfragen** wurde am Freitag Abend durch die Taunusstraße und
Langgasse verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine gute
Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 765

Es sind liegen geblieben in der evangelischen Kirche 2 **Gesangbücher**,
7 **Taschentücher**, mehrere einzelne **Sandschuhe** und **Stäuben**,
1 **Lorgnette**. Es können dieselben in Empfang genommen werden bei
766 **Wilhelm Pimmel, Kirchen diener.**

Verloren ein **Commodeschlüssel**. Man bittet um Abgabe bei der
Expedition. 767

Abhanden gekommen

ein weiblicher **Wachtelhund**, englische Race, schwarz mit braunen Abzeichen,
auf den Namen „Punsch“ hörend. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. Dem
Wiederbringer eine gute Belohnung Sonnenbergerstraße 7. 687

**Saalgasse 34, Parterre im Hinterhaus, wird Weißzeug zu nähen und aus-
zubessern angenommen und schnell befördert.** 768

Ein Mädchen, im Kleidermachen und Nähen geübt, wünscht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näh. bei F. Lehmann, Goldgasse 2. 769

Ein Mädchen sucht Beschäftigung Ende der Woche im Waschen oder Putzen. Zu erfragen Heidenberg 9. 770

Ein Mädchen, welches im Flicken, Neunähen, sowie Gebildstopfen gründlich erfahren ist, hat noch einige Tage frei in der Woche. Näheres Hirschgraben 10 eine Stiege hoch. 771

Es wird ein Kind in Pflege genommen. Näh. Exped. 772

Stellen-Gesuche.

Ein reinliches Mädchen, das selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, wird auf Anfang Februar gesucht. Näh. i. d. Exped. 517

Man sucht eine Bonne, Französin oder Schweizerin, die ihre Muttersprache gut spricht, sowie nähen und bügeln kann. Näheres in der Exped. 517

On demande une bonne suisse ou française, qui sache bien parler sa langue et qui s'entend à coudre et à repasser. S'adresser à l'expédition de cette feuille 517

Ein gefeztes Mädchen, welches selbstständig kochen kann und sich auch der Hausarbeit unterzieht, wird in 6 Wochen gesucht Friedrichstraße 29. 520

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann, wird gesucht Mainzerstraße 12, Parterre. 694

Ein solides Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche vorstehen kann, wird gesucht: Wilhelmstraße 102 570

Eine Köchin, welche bei eleganten Herrschaften und Gasthöfen servierte, wünscht baldigst eine Stelle. Zu erfragen Exped. 699

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht, welches gleich eintreten kann, Webergasse 19. 701

Ein Mädchen vom Land, zu jeder Arbeit willig, wünscht gleich einem Dienst. Zu erfragen Platter Chaussee 5. 773

Dienstmädchen jeder Art können Stellen erhalten, sowohl auf gleich als auf April. Näheres auf meinem Bureau, kleine Webergasse 5. 774

Ein braves Monatmädchen wird gesucht. Näh. i. d. Exped. 775

Ein braves Mädchen, das Waschen und Bügeln kann, sucht eine Stelle. Das Nähere Steingasse 16. 776

Une française, couturière et faiseuse de robes, désire se placer comme femme de chambre ou comme bonne d'enfants. Pour les renseignements s'adresser à l'expédition de cette feuille. 777

Ein junger Mensch kann unter vortheilhaften Bedingungen die Conditorei erlernen. Wo sagt die Exped. 157

Ein guter Feuerarbeiter findet Beschäftigung bei H. Fausel, Emsersstraße 10. 529

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen bei Bäckermeister Fischer, Taunusstraße 31. 708

178 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen doppelt gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Georg Zindorf in Viebrich. 18797

7000 fl. werden auf erste Hypothek und gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auf den 1. April d. Js. zu leihen gesucht. Wo, sagt d. Exped. 461

4-500 fl. sind gegen doppelt gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Von wem sagt die Exped. d. Bl. 778

Privat G. D.! Wir gratuliren Ihnen zu Ihrem 26jährigen Geburtstage. Mehrere Freundinnen. 711

Dem schönen Kinde Rätchen H. . n
in der Fautbrunnenstraße ein millionendonnerndes Hoch zu seinem 22. Geburtstag.
Ungenannt doch wohlbekannt. 711

Lieber Papa! Ich gratulire zu Deinem heutigen Geburtstag.
711 Deine Tochter **N. D.**

Für Schleswig-Holstein sind ferner bei mir eingegangen:
Von Hrn R. Jung gesammelt in einer Versammlung des Emser Schützenvereins 8 fl. 17 fr.,
Bergverwalter Wertenbach gesammelt in einer Gesellschaft 5 fl. 2 fr., G. Heil gesammelt
im Englischen Hof in Ems 4 fl. 58 fr., G. Weber gesammelt im Emser Gefangverein
5 fl. 45 fr., von dem Verein von Frauen u. Jungfrauen in Wiesbaden: an wöchentlichen und
monatlichen Beiträgen 25 fl. 18 fr., an einmaligen Beiträgen 37 fl. 20 fr., Herrn Dr. R.
10 fl., Rentner S. 10 fl., Zusammen 106 fl. 40 fr., welches dankend bescheinigt wird.
F. W. Käsebier.

Wiesbadener Theater.
Heute Mittwoch: Abonnement suspendu. Zum Besten der hiesigen Stadt-Armen:
Jensonda. Große romantische Oper in 3 Aufzügen von F. Gehe. Musik von L. Spohr.

Ein verlorenes Leben.
Erzählung von Fr. Willibald Wulff.
(Fortsetzung aus No. 2.)

Sonned richtete schnell einen Blick auf den Räuber. Es war eine trotzige
muskulöse Gestalt, welche vor ihm stand. Das Gesicht des Unbekannten war hager;
ein grauer, struppiger Bart bedeckte den unteren Theil desselben und reichte bis auf
die Brust herunter. Seine Haupthaare waren ebenfalls grau und hingen zu beiden
Seiten des Gesichtes auf die halb entblößte Brust herab. Seine kleinen grauen
Augen blickten mit einem unheimlichen Ausdruck auf den Grafen. Er war mit
Lumpen bedeckt, auf dem Kopfe trug er eine kleine, graue Mütze, wie sie die Gens-
d'armen auf ihren nächtlichen Streifzügen zu tragen pflegten. „Erkennen Sie mich
jetzt, Herr Graf?“ fragte er mit Hohlnachen.

„Nein.“
„So muß ich wohl Ihrem Gedächtniß auf die Weine helfen. Denken Sie
doch nur an jenen Tag zurück, an welchem Ihr Freund, der Freiherr von Winstein,
erschossen wurde.“

Wie ein Blitzschlag trafen diese Worte den Grafen. Er wollte reden, aber
er vermochte kein Wort über die Lippen zu bringen.

„Nicht wahr, gnädiger Herr, Konrad, der Wilddieb, war der Mörder des
Freiherrn?“ schrie der Räuber, indem er die Zügel des Pferdes so heftig an sich riß,
daß dasselbe sich hoch aufbäumte.

„Wer bist Du?“ rief Bruno erschrocken.
„Sie wissen noch nicht wer ich bin?“ entgegnete der Räuber. „Nun so hö-
ren Sie denn. Der elende Mörder, der Konrad, — er betonte das Wort Mörder, —
hatte zwei Kameraden. Beide mußten ins Zuchthaus wandern, als Mitschuldige
seines Verbrechens.“

„Allgerechter Gott,“ stöhnte Sonned entsetzt. „Du bist —“
„Zeit Köbner,“ war die Antwort des Räubers.

Der Graf schwankte im Sattel und es schien, als würde er herabstinken, aber
noch vor dem entscheidenden Moment raffte er gewaltsam seine Kraft zusammen und
hielt sich aufrecht. Der Andere ließ die Hand sinken. Jetzt war er überzeugt, daß
Bruno nicht mehr den Versuch machen würde, zu entfliehen.

„Ich hab' mich gewaltig verändert. Nun, so acht Jahre im Zuchthause ent-
stellen wohl einen Menschen. Mein dicker Kamerad, der Schenkewirth aus Win-
stein, der mich begleiten mußte, hat die magere Kost nicht vertragen können. Er
ist daran gestorben.“

Sonnen wurde von einem convulsischen Zittern befallen.

"Er ist todt," murmelte er kaum hörbar.

Die kleinen grauen Augen des Räubers funkelten.

"Acht Jahre ist eine lange Zeit, Herr Graf. Acht Jahre unschuldig im Zuchthause sitzen!"

"Was sagst Du da, unschuldig?" unterbrach ihn Sonnen.

"War ich's etwa nicht?"

Der Räuber sprach diese Worte in einem Tone, welcher den Grafen heftig erschütterte. Er fühlte, daß das Blut in seinen Adern zu Eis wurde.

"Konrad war Dein Kamerad," stieß der Graf mit einer letzten Kraftanstrengung hervor.

"Wenn es den Hirschen und Rehböcken des Freiherrn galt, schoß ich mit ihm um die Wette, aber was die Person des Freiherrn anbetraf, so

"War Konrad es allein, der Hand an ihn legte," fiel ihm Sonnen hastig in die Rede.

Die kleinen grauen Augen des Räubers schleuderten einen Blick auf ihn.

"Bravo, gnädiger Herr," rief er höhnisch. "Ich würde Ihrer Meinung sein, wenn ich's nicht besser wüßte."

Bruno fuhr zusammen. Das Mondlicht fiel in diesem Moment auf sein leichenblaßes Gesicht, welches entsetzlich entstellt war.

"Du lügst! Konrad hat den Freiherrn erschossen!" schrie er.

"Ich sagte ja vorher, daß ich besser weiß, wer der Mörder ist," antwortete der Räuber mit eisiger Ruhe.

Der Graf schwieg. Er presste die Hand gegen das Herz, welches die furchtbare Qual zu zersprengen drohte.

"Teufel!"

Ueber das von Mangel und Noth entstellte Gesicht des Räubers flog ein triumphirendes Lächeln.

"In der Einsamkeit der Gefängnißzelle hat man Zeit, Nachforschungen nach Dingen anzustellen, welche Anfangs unbedeutend erscheinen," sagte er.

"So ist es auch mir ergangen. In der ersten Zeit war ich fest überzeugt, daß Konrad der Mörder des Freiherrn sei, aber gewisse kleine Umstände, welche mir später in's Gedächtniß zurückkamen, machten mich in dieser Meinung wankend."

Bruno zwang sich, ruhig zu sein, aber er vermochte nicht, seine Erregung niederzuhalten.

"Du lügst, Glender!" ächzte er.

"Lassen Sie mich doch nur vollenden, gnädiger Herr," fuhr der Räuber fort.

"Wie ich dasaß in der einsamen Zelle und über das unseltige Ereigniß nachdachte, da wurde plötzlich ein Gedanke in mir rege, den ich im Anfange als unsinnig zu verbannen suchte. Aber je mehr ich mich damit beschäftigte, desto klarer wurde es mir, daß Konrad nicht der Mörder des Freiherrn ist."

Der Graf fühlte sein Herz stillstehen. Er konnte sich kaum mehr im Sattel aufrecht erhalten.

"Bist Du toll!" stieß er hervor. "Hast Du nicht selbst bestätigt, daß Konrad schon früher die Absicht gehegt, den Freiherrn, den er tödtlich haßte, zu ermorden?"

"Allerdings hat Konrad diese Absicht ausgesprochen, aber ich bleibe dabei, daß er nicht der Mörder des Freiherrn ist," antwortete der Andere, jedes seiner Worte scharf betonend.

"Aber wer, wer ist denn der Thäter?" sagte Sonnen mit einer Hast, welche einen seltsamen Contrast bildete mit dem ruhigen Tone des Räubers.

"Das fragen Sie, Herr Graf?" rief der Letztere.

Gießerfrost schüttelte den Grafen. Er fühlte, daß ihm kalter Schweiß auf die Stirn trat. Er machte eine Bewegung, um zu entfliehen, aber der Räuber, welcher ihn keinen Moment aus den Augen gelassen hatte, erhob die Pistole.

"Versuchen Sie nicht, mir zu entkommen," sagte er kalt. "Wenn Ihr Pferd sich rührt, so bekommt es eine Kugel zwischen die Rüster."

"Mensch, was willst Du von mir?" schrie Sonned, von furchtbarer Seelenangst ergriffen.

"Was ich von Ihnen will? Ich will Ihnen sagen, Herr Graf, wer den Freiherrn erschossen hat."

Der Räuber war in Wuth gerathen, seine Augen leuchteten glühend durch die Finsterniß der Nacht.

"Sie sind der Mörder des Freiherrn von Winstein!"

Bruno fuhr zusammen, als öffnete sich vor ihm die Erde. War es das Bewußtsein der Schuld oder das Entsetzen vor einer solchen Anklage? Genug, er ließ einen lauten Schrei aus und verbarg das Gesicht in den Händen.

Der Räuber lachte in steigender Wuth.

"Hab' ich Ihr Gewissen getroffen, gnädigster Herr? Sie haben das Verbrechen begangen, wofür ich und mein Kamerad in's Zuchthaus wandern mußten. Herunter von dem Pferde, die Stunde der Rache ist endlich da."

Der Graf rührte sich nicht.

Der Räuber wurde wüthender.

"Herunter!" schrie er mit schäumenden Lippen. "Ich muß meine Rache haben, meine volle Rache."

Bruno blieb ruhig. Die entsetzliche Anklage hatte ihn, dem er betäubt, daß er kaum wußte, was um ihn her vorging. Weit hätte ihn in diesem Augenblick angreifen können, er würde sich nicht gewehrt haben.

"Herunter, sag' ich, oder"

Jetzt erst erkannte der Graf die Gefahr, welcher er ausgesetzt war.

"Du bist von Sinnen, Mensch. Hast Du nicht selbst Zeugniß abgelegt?"

"Ich war verwirrt, zerschmettert von der blutigen That, als ich dem Zeugniß der Jäger beistimmte. Erst, als ich im Gefängniß saß und zu überlegen begann, wurde ich gewahr, daß ich mich übereilt hatte. Konrad konnte den Freiherrn nicht erschossen haben, weil er, als er mich und meinen Kameraden verließ, unbewaffnet war. Er hatte seine Büchse zurückgelassen, als er sich nach der Thalschlucht begab. Sehen Sie, Herr Graf," setzte er ruhiger hinzu, "das war der eine Umstand, der zweite fällt noch mehr in's Auge."

"Weiter!" flöhnte Bruno.

"Sie werden sich erinnern, daß Konrad, als ihn der Meylerspörster an der Leiche des Freiherrn fand, in's Dickicht zu entfliehen versuchte, und als ihn die Jäger ergreifen wollten, auf seine Verfolger schoß. Es war dies in demselben Augenblicke, als die tödliche Kugel ihn traf."

"Ich erinnere mich," sagte Sonned, stehend vor Aufregung.

"Als ich zu der Leiche meines todtten Kameraden geführt wurde, fiel mein Blick auf die Büchse, welche neben ihm lag. Es war eine kostbare Doppelbüchse, welche ich nie zuvor bei Konrad gesehen hatte. Seine Hand hielt sie krampfhaft umfaßt. Ich näherte mich, von einer seltsamen Ahnung erfaßt, der Leiche des Freiherrn und gewahrte, daß die erstarrte Hand desselben eine Büchse von fast gleicher Beschaffenheit umschlossen hielt. Wie war Konrad zu der Büchse gekommen, das war die Frage, welche mich jetzt beschäftigte. Ich entfernte mich von meinen Wächtern, welche, da meine Hände geschlossen waren, nicht befürchteten, daß ich entfliehen würde und neigte mich über die Leiche des todtten Freundes, indem ich die Büchse aufmerksam betrachtete. Im ersten Moment konnte ich kein besonderes Zeichen daran entdecken. Da plötzlich fielen mir die beiden Buchstaben B und S, welche in den Lauf eingegraben waren, in die Augen. Diese Büchse, Herr Graf von Sonned," rief der Räuber mit erhobener Stimme, "gehörte Ihnen!"

Bruno schrak auf's Neue zusammen.